

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Südstadt: Überfall auf Studentin

**Köln.** Eine Frau (27) ist gestern am frühen Sonntagmorgen in der südstadt von zwei bisher unbekanntenen Männern überfallen und ausgeraubt worden. Gegen 4.50 Uhr stieg die Frau aus der Straßenbahn der Linie 12 an der Haltestelle Eifelstraße aus. „Ich bin dann auf dem Sachsenring in Richtung Clodwigplatz gegangen, als ich in Höhe Am Trutzenberg von hinten von zwei Männern mit den Worten „Wo willst Du hin“ angesprochen wurde“, berichtet das Opfer der Polizei. Unmittelbar danach rissen die Unbekannten die junge Frau zu Boden. Einer der Täter trat der Überfallenen ins Gesicht und entriß ihr die Handtasche. Ein durch die Hilfeschreie des Opfers aufmerksam gewordener Zeuge beobachtete, dass die Räuber mit ihrer Beute über den Trutzenberg in Richtung Vor den Siebenburgen flüchteten. Durch den Fußtritt wurde die Frau im Gesicht verletzt und in ein Krankenhaus gefahren. Sie konnte die Klinik allerdings nach ambulanter Behandlung wieder verlassen. Beide Täter sind etwa 20 bis 30 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß und haben eine dunkle Hautfarbe. Einer der Räuber trug eine Strickmütze mit einem kleinen Schirm. Wer Hinweise zu den Täubern geben kann, wird gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat 14 unter der Rufnummer 02 21/229-0 in Verbindung zu setzen. *Red*

### TANZ

## Spiel mit der Illusion

Nach seinen erfolgreichen Tanzproduktionen „Momentos“ und „Shebrina“ präsentiert der aus Rio de Janeiro stammende Choreograph Paulo Franco nun sein neues Stück „abstrakt“. Dabei erwacht ein abstraktes Gemälde zum Leben. Das ganz speziell kreierte Bühnenbild lässt die Illusion entstehen, die Tänzer seien eins mit diesem Wandbild und sprängen aus ihm heraus, sobald es betrachtet wird. Zu sehen ist die neue Produktion der Dance Company am 13. März auf der Bühne der Kulturen Köln im Arkadas Theater, Platenstraße 32. Eine weitere Vorstellung gibt es am 27. März. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

### Köln im Nationalsozialismus



**Köln.** Es ist ein schreckliches Verließ – düster und bedrohlich wirkt der Zellentrakt im Keller des El-De-Hauses, in dem die Gestapo ihre Gefangenen in der NS-Zeit wegsperrte, folterte und sie in den Tod schickte (Foto). Die Inschriften der Häftlinge dort sind

ein einzigartiges Zeugnis der Terrorherrschaft der Nazis. Der Gefängniskeller ist Gedenkstätte und Teil des NS-Dokumentationszentrum, das die Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten lassen will. Den Kurzfürher durch das El-De-Haus gibt es jetzt in einer überarbeiteten Neuauflage, die sowohl als deutsche als auch als englische Ausgabe veröffentlicht wird. Das Buch führt den Besucher dabei nicht nur durch das Haus und erklärt das Dokumentationszentrum und seine Exponate. Der Kurzfürher bietet eine kompakte Einführung in die Geschichte Kölns in der NS-Zeit. Mit der Neuauflage ist das seit längerer Zeit vergriffene Werk nun wieder verfügbar. Das Buch berücksichtigt die zahlreichen Veränderungen im Haus und erscheint erstmals vierfarbig. *step NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hg.): Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzfürher durch das El-De-Haus, Emons, 288 Seiten, 12,95 Euro*

### SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR KÖLN-REDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid  
TELEFON 02174/63209 FAX 02174/5868  
MAIL redaktion.burscheid@westdeutsche-zeitung.de

# Kleines Dreigestirn ganz groß

## JUNGER KARNEVAL

95 Auftritte hat das Kinderdreigestirn in dieser Session. Der BV hat die Narrenherrscher bei den Vorbereitungen besucht.

Von Stephan Eppinger

**Köln.** Routiniert bereitet Elisabeth Conin gestern Mittag die Sachen für das Kinderdreigestirn und seine acht Pagen vor. Da werden die frisch gewaschenen Uniformhosen verteilt und kontrolliert, ob jedes Kostümteil am richtigen Platz liegt. Seit 21 Jahren sorgt Conin dafür, dass der jecke Nachwuchs seine Auftritte gut meistern kann. 85 Termine müssen in dieser Session koordiniert werden. Für den jecken Nachwuchs hat sie im eigenen Keller in Ossendorf extra einen großen Raum eingerichtet.

Die Kostüme der kleinen Tollitäten und ihrer Garde werden Jahr für Jahr weitergegeben und ihren Trägern jeweils entsprechend angepasst. Nur ab und zu muss, wie in dieses Session beim Bauern, etwas Neues her. „Wir haben elf Kinder dabei. Bei der Garde kommen die Jungen und Mädchen immer hier aus der Umgebung“, erklärt Conin, während kurz vor 12 Uhr die ersten Kinder in ihr Domizil strömen. Lange dauert es nicht, bis aus den Grundschulern schicke Gardisten werden.

### Zehn Minuten braucht der Prinz, um sein Ornat anzulegen

Auch Prinz Jules-Matthieu I. wirft sich gerade in Schale. „Wenn es schnell geht, brauche ich zehn Minuten“, sagt



Das Kinderdreigestirn mit seinen Gardisten vor der Tour durch die jecken Säle.

Fotos: Eppinger

der Zehnjährige. Unterstützung bekommt er von Moritz aus der Garde, der dem Prinzen das Ornat reicht. „Am Anfang war ich etwas aufgeregt, aber inzwischen läuft alles fast wie von selbst. Es ist ein tolles Gefühl, als Prinz auf der Bühne zu stehen.“

Leichte Probleme haben seine Gastgeber mit den französischen Vornamen: „Nur fünf haben die bislang richtig ausgesprochen. Ich schreibe mir schon die verschiedenen Varianten auf. Das ist irgendwie lustig“, berichtet Jules-Matthieu, der in seiner Freizeit regelmäßig im Domchor singt und als FC-Fan auch gerne selbst Fußball spielt.

Inzwischen wird die Schlinge vor dem Schminkspiegel richtig lang, denn natürlich will jeder auf der Bühne gut aussehen. Bauer Max (9) ist mit der Session zufrieden und freut sich auf die beiden Auftritte, die am Nach-

mittag anstehen. „Am besten gefällt mir der Tanz auf der Bühne. Das macht richtig Spaß.“ Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Besuch bei der Feuerwehr. „Das war spannend, nur einer der Feuerwehrleute hatte wohl etwas Angst vor dem Feuer“, erinnert sich Max schmunzelnd. Privat spielt er gerne Fußball und nimmt sich viel Zeit für sein Pony Lord, das er jetzt in der Session allerdings nicht mehr ganz so oft besuchen kann.

### Am Mittwoch hat Jungfrau Helena im Zoo ein Heimspiel

Regelmäßig mit Tieren Kontakt hat Jungfrau Helena (9), ihr Vater ist der Zoo-Chef Christopher Landsberg. Wenn das Kinderdreigestirn am Mittwoch den Zoo besucht, hat sie ein Heimspiel und kann ihren Mitstreitern auch ihr Patentier, einen Papei, zeigen. „Etwas was



Das Trifolium einmal in Zivil – Helena, Jules-Matthieu und Max bevor sie in ihr Ornat schlüpfen.

traurig bin ich nur, wenn ich an Aschermittwoch denke. Aber sonst ist unsere Aufgabe wirklich toll.“ In der Schule freuen sich ihre Klassenkameraden, dass sie die Jungfrau in ihren Reihen haben. „Manchmal wird es nur bei den Hausaufgaben etwas knapp. Das hole ich aber am Wochenen-

de nach“, sagt Helena. Ihr Lieblingsfach ist übrigens Mathe. „Ich finde es schön, wenn man gut rechnen kann“, erklärt die Neunjährige, bevor es gegen 12.30 Uhr zu den beiden Kleinbussen geht, die das Kinderdreigestirn und ihre Begleitung zu den jecken Sälen bringen.

# Narrengilde: Jeck in den Farben einer Orchidee

**JECKE SÄLE** Im Renaissance gab es ein Jubiläum, bei der Großen Mülheimer Pampers für Papa Guido Cantz.

Von Stephan Eppinger

**Köln.** Ihr jeckes Jubiläum feierte die **Kölsche Narren Gilde** am Freitag im Renaissance-Hotel. Seit 44 Jahren gibt es die Gesellschaft, die für ihr äußeres Erscheinungsbild die Farbe einer Orchidee ausgewählt hat. „Unser ehemaliger Präsident und Gründer Hans-Horst Engels hat ans Krankenbett einen Strauß mit Orchideen bekommen und ihre Farbe für die Narren Gilde als Vorbild genommen“, sagt Schatzmeister Karl Heinz Neunzig beim Blick auf die Ausstellung im Foyer des Ballsaals. Dazu gehört auch ein Zylinder, der allerdings nur ein einziges Mal für ein Foto getragen wurde. „Der war einfach zu unpraktisch, deshalb haben wir heute Mützen“, erklärt Neunzig.

Actionreich ging es bei der Kostümsitzung der **Löstigen Paulaner** im Pullmann zu. Mit Spidermann und seiner Spiderfrau hatten sich gleich zwei Filmhelden im Saal eingefunden und das im Ganzkörper-

kostüm und mit entsprechend sportlichen Einsatz. Auch sonst zeigten die Gäste Phantasie beim Verkleiden, so ein Jeck, der mit Kölsch-Kronkorken aus einem schlichten schwarzen Anzug eine schicke Karnevalsuniform gebastelt hat. Beim Programm gab es mit Cat Ballou und den Peppers Mut zu neuen jungen Künstlern.

Papa Guido Cantz bringt in letzter Zeit reichlich Geschenke mit nach Hause. Nun ist der VfB-Fan endlich FC-Mitglied, für Söhnchen Paul gab es schon ein Geißbock-Trikot und einen schicken Roller. Die **Große Mülheimer** denkt bei ihrer Kostümsitzung am Samstag im Theater am Tanzbrunnen eher praktisch. Dort gab es für den kleinen Sohn eine große Pamperspackung mit dem Konterfei der Vaters – zurückverwandelt in ein Baby.

Bereits in der sechsten Session ist das **Kölner Husarenkorps** mit seinen Veranstaltungen zu Gast in der Wolkenburg, wo am kommenden



Spiderman und Spiderfrau waren bei den Löstigen Paulanern im Einsatz.

Fotos: Eppinger

Sonntag auch die zweite Obdachlosen-Sitzung gefeiert wird. Grund genug für die Gesellschaft, Hausherr Rudolf von Borries, der seinen Saal für die Benefizaktion kostenlos zur Verfügung stellt, gestern beim Damenfrühstücken mit dem „Hut der Sympathie“ auszuzeichnen. „Wir rechnen am Sonntag mit 400 Gästen. Im Vorjahr waren es noch 250“, sagt Husarensprecher Nik Siegenbruck.



Die jungen Höppemötzer der Kölschen Narren Gilde.